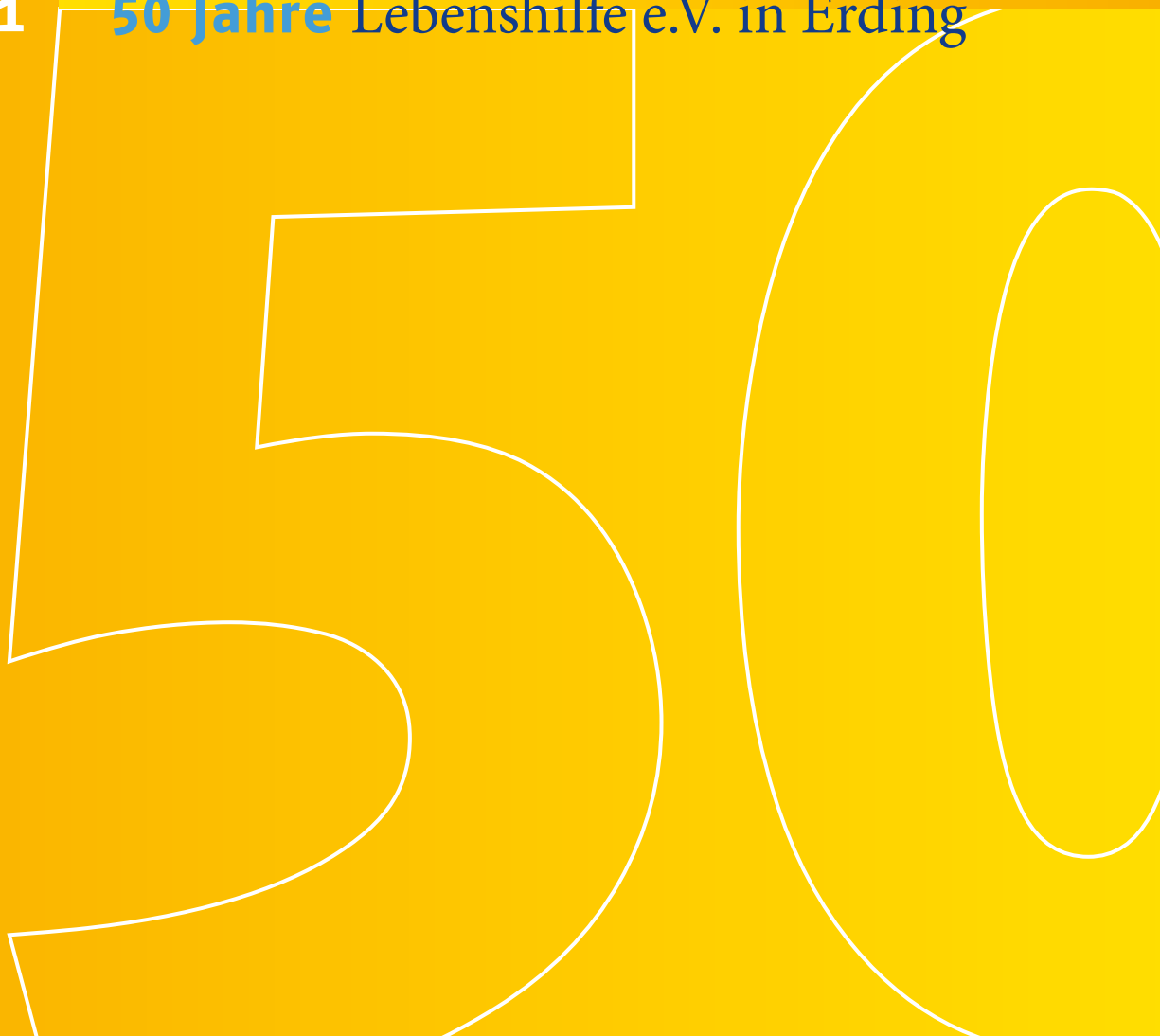




1971 - 2021

50 Jahre Lebenshilfe e.V. in Erding



*Dieses Büchlein
ist im Herbst 2021
in einer limitierten Auflage
von 225 Stück
herausgegeben worden.
Dieses Exemplar hat die
Nr. ════════════════════*

*Sie erhalten es
als Dank für Ihr Interesse
und Ihre spezielle
Unterstützung!*

DIE VORSTANDSCHAFT



Ich
mach'
Dein
Leben
bunt.



Haus am - Mittendrop - Saal
Lebenshilfe Erding e.V.

1971 – 2021

50 Jahre Lebenshilfe e.V. in Erding

*Der Versuch eines dankbaren Rückblicks
und ein Ansatz zu einer Chronik*



»Nah dran · Mittendrin · Dabei«



50 Jahre Lebenshilfe in Erding – ein Erfolg für Menschlichkeit, Miteinander und *ein Gewinn für Alle!*

50 Jahre – ein Zeitraum, gerade so lange, dass ein Mensch ihn in seinem aktiven Leben noch überblicken kann, aber zu lang, als dass er in ein normales Berufsleben passt. Keine Institution und kein Verein möchte ein so langes Bestehen ignorieren oder die Gelegenheit verstreichen lassen, es zu feiern. So wollen auch wir es halten! Allerdings, der Zeitpunkt ist schlecht gewählt: Ein Virus hat sich über die Welt verbreitet, das uns die Möglichkeiten zu Festen, wie wir sie gewohnt sind, weitgehend genommen hat und ein Beisammensein in größerer Runde unmöglich macht.

Das können wir aber sicher nachholen und dann für die Zukunft schöne Erinnerungen sammeln. So haben wir uns entschieden, das Jubiläum mit diesem Büchlein, das keine Festschrift ist, aber viele Ereignisse zusammenträgt, zu würdigen. Wir nutzen es auch, um uns vorzustellen und zu zeigen, was die Lebenshilfe Erding heute ist.

Um es kurz zusammenzufassen: Das vor so langer Zeit begonnene Werk war von Erfolg begleitet und es zeigt sich täglich von neuem seine Notwendigkeit.

Unsere Wohneinrichtungen sind gut ausgelastet, erfolgreich geführt und wir erfahren von den Bewohnern und Bewohnerinnen den Zuspruch, dass sie sich wohlfühlen und gut aufgehoben wissen. Gleiches gilt für das ambulant betreute Wohnen und für unsere Werkstätten.

Für den Verein und seine Mitglieder hat schon längst ein Generationenwechsel stattgefunden. Auch hier sind neue Kräfte nachgewachsen und die Gemeinschaft bleibt lebendig. Wir wünschen uns aber – natürlich – hier noch mehr Unterstützung und sehen diese Schrift auch als Gelegenheit, auf uns aufmerksam zu machen und um neue Mitglieder und weitere Förderung zu werben.

Viel ist erreicht, was die angestrebte Integration in die Gesellschaft angeht, aber viel bleibt auch noch zu tun. Helfen Sie alle mit, damit das Werk gelingt!

Erding, im Oktober 2021

*Vorstand und Geschäftsführung
Lebenshilfe Erding e.V.*

Die Lebenshilfe hat dafür gesorgt, dass Menschen mit Behinderung im Landkreis *nie allein gelassen sind.*



50 Jahre wird die Lebenshilfe in diesem Jahr – ein halbes Jahrhundert, in dem dieser Verein zahlreichen Menschen geholfen und sie unterstützt hat. In Lebenshilfe steckt, wie der Name schon sagt, etwas ganz Wichtiges und Besonderes. Die Lebenshilfe Erding e.V. unterstützt und ermutigt Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Familien seit mittlerweile 50 Jahren genau da, wo sie es brauchen. Dieser Verein ist eine Einrichtung, die heute aus dem Landkreis Erding nicht mehr wegzudenken ist.

Vor fünf Jahrzehnten hat sich die Lebenshilfe aus kleinsten Anfängen entwickelt. Seitdem ist sie gewachsen und hat sich in intensiver, jahrzehntelanger Arbeit für unsere Mitmenschen mit Behinderung eingesetzt und ihnen geholfen. Sie hat die Öffentlichkeit auf die Problematik von Menschen mit Behinderung aufmerksam gemacht und in all den Jahrzehnten des Bestehens tatkräftige Unterstützung geleistet. Die Lebenshilfe hat dafür gesorgt, dass Menschen mit Behinderung im Landkreis Erding nie allein gelassen sind, und dieses Jubiläum beweist, dass 50 Jahre lang mit Erfolg daran gearbeitet wurde, dass Menschen, die unserer besonderen Zuwendung bedürfen, den Landkreis Erding als Heimat erleben

können. So sorgt die Lebenshilfe Erding seit dem Jahr 1971 dafür, dass das Leben in unserem Landkreis für alle, die hier leben, noch ein Stück lebenswerter wird.

Liebes Lebenshilfe-Team, Sie leisten täglich so viel Gutes zum Wohle der Menschen, die sich Ihnen anvertrauen, und ihrer Angehörigen. Den Betroffenen das Gefühl von Wertschätzung zu geben und sie im alltäglichen Leben zu unterstützen, ist in unserer Zeit nicht immer selbstverständlich. Ob Bewohner, Mitarbeiter, Angehörige, passive Mitglieder oder Vereinsvorstand – wenn Sie alle sich nicht immer wieder durch materielle oder immaterielle Beiträge in die Vereinsarbeit einbringen würden, so könnten wir heute nicht auf viele erfolgreiche Jahre zurück und gleichzeitig in eine gute Zukunft blicken.

Dafür möchte ich mich und im Namen des Landkreises Erding bedanken. Das verdient unseren großen Respekt, und dafür ein herzliches Vergelt's Gott.

Ihr Martin Bayerstorfer
Landrat und 1. Vorsitzender

Ein halbes Jahrhundert! Ich gratuliere der Lebenshilfe Erding ganz herzlich zu ihrem 50-jährigen Bestehen!



50 Jahre Lebenshilfe Erding sind wirklich ein Grund zu feiern! Ein halbes Jahrhundert gefüllt mit so vielen Geschichten, mit so viel Leben, mit so vielen Gefühlen. Ich denke an die Anfänge zurück. Dabei kommen mir diese mutigen Eltern in den Sinn. Sie wollten sich einfach nicht damit zufriedengeben, dass es für ihre Kinder mit einer geistigen oder seelischen Behinderung keine Unterstützung und Hilfe gab. So gründeten diese Eltern im Jahr 1971 eine Elternvereinigung in Erding. Sicherlich waren da auch Unsicherheiten, Ängste und Fragen: Ist es richtig, was mir machen? Was wollen und wünschen wir uns für unsere Kinder? Getrieben von Hoffnungen, einer Aufbruchsstimmung, der großen Bereitschaft zu Änderungen wagten die Eltern in Erding damals die mutigen Schritte in eine neue Zeit, in der sie ihren Kindern ein erfülltes Leben – mit allem was dazu gehört – ermöglichen wollten. Heute kann die Lebenshilfe Erding auf 50 stolze Jahre zurückblicken.

50 Jahre Engagement für Menschen mit Behinderung, in denen die Lebenshilfe Erding viel geleistet hat. Das zeigt uns: Die Lebenshilfe ist hier in der Region unentbehrlich und sie wird mit ihrem vielfältigen Angebot sehr geschätzt. Sie ist im Landkreis eine

kompetente Anlaufstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen. Viele Unternehmen nehmen sie als kompetenten Partner in der Region wahr. Und das ist nur ein kleiner Teil der Gründe, warum wir froh sein können, dass die Lebenshilfe hier vor Ort ist.

»Nah dran, mittendrin und dabei.« Getreu diesem Motto setzt sich die Lebenshilfe Erding für ein selbstbestimmtes Leben der Menschen mit Behinderung und für deren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ein. Dabei steht bei der Lebenshilfe Erding immer der Mensch mit seiner Einzigartigkeit im Mittelpunkt. Denn jeder Mensch ist einzigartig. Die Lebenshilfe Erding setzt sich in ihrer Arbeit vorbildlich dafür ein, dass Menschen mit Behinderung in dieser Einzigartigkeit wahrgenommen und wertgeschätzt werden.

Die Lebenshilfe Erding versteht sich stets als Begleiter und Berater der Menschen mit Behinderung. Sie folgt damit dem zentralen Grundsatz der UN-Behindertenrechtskonvention aus dem Jahr 2009: »Nicht über uns ohne uns.« Die UN-Behindertenrechtskonvention bestärkt uns aber auch in unserer Grundidee für die Lebenshilfe von Inklusion und

Teilhabe für Menschen mit Behinderung. Mit ihrem Inklusionsgedanken pocht sie darauf, dass Politik für behinderte Menschen eine Politik der Menschenrechte ist, die die notwendigen Rahmenbedingungen dafür schafft, dass Menschen mit Behinderung teilhaben können, wirklich in der Gesellschaft dabei sind und nicht nur am Rand vorkommen. Die Lebenshilfe Erding geht da mit gutem Beispiel voran, indem sie ein vielfältiges Angebot macht, das sich am Menschen orientiert, so dass Menschen mit Behinderung in Erding wirklich ›mittendrin und dabei‹ sind.

Ich wünsche der Lebenshilfe Erding noch viele Gleichgesinnte, die sie auf diesem beachtlichen Weg begleiten, und ich wünsche ihr weiterhin gutes Gelingen dabei, Menschen mit Behinderung erfolgreich auf ihrem Weg in die Mitte der Gesellschaft zu unterstützen.

Barbara Stamm
Präsidentin des Bayerischen Landtags a. D.
Vorsitzende der Lebenshilfe
Landesverband Bayern

Dank ihrem Engagement verfügen jetzt *benachteiligte Menschen* über eine Lobby



50 Jahre Lebenshilfe ist wahrlich ein Grund zum Feiern und Anlass, mehr als den Korken nur einer Flasche knallen zu lassen. Denn als Edeltraud Huber den Verein vor einem halben Jahrhundert initiierte, hob sie die soziale Arbeit in Erding auf ein neues Niveau. Dank ihrem Engagement verfügen jetzt benachteiligte Menschen über eine Lobby. Dank der Lebenshilfe finden Personen mit schweren Handicaps ihren Platz in der Mitte der Gesellschaft. Indem sie nicht akzeptierte, dass Menschen mit einem unverschuldeten Schicksal von Teilen der Bevölkerung missachtet und so in doppelter Hinsicht Nachteile erleiden würden, erwies sich Edeltraud Huber als Mutmacherin und Visionärin und schrieb so Geschichte im Landkreis.

Zwei Einrichtungen in Erding machen das exemplarisch deutlich: Zum einen die Behinderten-Werkstätte, weil sie den dort Beschäftigten eine sinnerefüllte Beschäftigung ermöglicht. Zum anderen das Wohnheim in der Freisinger Straße. Mit Hilfe professioneller Unterstützung schaffen dort Betroffene den Quantensprung in ein selbstbestimmtes Leben.

Die Leistung und die Fürsorge der haupt- und ehrenamtlich Beschäftigten lässt sich in dem Zusammenhang kaum ausreichend würdigen. Ihre Arbeit geht oft weit über die berufliche Tätigkeit hinaus und reicht in den privaten Bereich hinein.

Daher ist einer meiner liebsten Termine der jährliche Besuch der Lebenshilfe auf dem Herbstfest (wenn es denn stattfindet). Weil ich bei keinem anderen Anlass so viel ungetrübte Freude erlebe, würde es mich freuen, wenn dieser besondere Tag mindestens noch die nächsten 50 Jahre bestehen würde.

Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit und alles Gute für die Zukunft!

Max Gotz
Oberbürgermeister

Es ist gut, dass wir mitten *im Zentrum von Erding* sind!



Die Bewohnervertretung
mit Jens Walther,
Marlene Schrimpf und
Franz Kobold (von links)

Ich als Bewohnervertretungsvorsitzende möchte Sie herzlichst begrüßen; ich bin seit sieben Jahren im Wohnheim und es gefällt mir sehr gut, ich bin gut aufgehoben. Und ich möchte mich auch bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen recht herzlich für ihre Mitarbeit bedanken, denn sie müssen schon etwas leisten!

Ich bin schon seit 40 Jahren in der ISW Werkstätte für Behinderte, es gefällt mir auch sehr gut. Es ist schon gut, dass wir in Erding sind und in der Nähe von der Werkstätte.

Und es ist gut, dass wir mitten im Zentrum von Erding sind, da gibt es nämlich viele verschiedene Möglichkeiten z.B. zum Einkaufen, zum Kaffeetrinken, zum Shoppen!!! Wir sind nah dran und mitten drin, und dabei!! Und dadurch, weil wir so zentral liegen, haben wir die Möglichkeit mehr und mehr selbständiger zu werden.

Die Bewohner des Wohnbereichs schätzen an der Lebenshilfe Erding besonders, dass das Leben dort so abwechslungsreich ist.

Zum Beispiel:

- ☛ Sie machen viele Ausflüge mit den Betreuern.
- ☛ Sie finden gut, dass jeder Bewohner sein eigenes Zimmer hat
- ☛ Sie sind der Meinung, dass sich die Betreuer sehr um sie bemühen und ab und zu Spiele mit ihnen spielen.
- ☛ Sie finden es super, dass die Betreuer auch nach dem Abendessen noch mit ihnen weggehen.
- ☛ Auch die Heimleitung finden sie super, aber sie beneiden sie nicht um ihren Job.

Zusammengefasst finden sie, dass super Leute im Wohnheim sind, die ihren Job super machen!!!!

Marlene Schrimpf
Vorsitzende Bewohnervertretung

Was ist die Lebenshilfe Erding e.V.?

Die Lebenshilfe Erding e.V. wurde 1971 als Elternvereinigung gegründet. Sie baut auf einen ehrenamtlichen Vorstand auf und ist ein gemeinnütziger Verein, der nicht konfessionell oder parteilich gebunden ist.

Das erste Ziel war es, Arbeitsstätten zu schaffen und die gesellschaftliche Integration des Menschen mit Behinderung zu fördern, die bis heute der Lebenshilfe Erding ein wichtiges Anliegen ist. Wir – die Lebenshilfe Erding – verstehen uns als Begleiter und Berater für Menschen mit Behinderung und deren Familien.

Die Lebenshilfe Erding e.V. ist Gesellschafter der Isar Sempt Werkstätten in Erding und Freising. Im Jahre 1992 gründeten die Lebenshilfe Erding und die Lebenshilfe Freising eine GmbH und legten ihre Werkstätten unter eine Gesamtgeschäftsführung.

Die Lebenshilfe Erding e.V. versteht sich als Interessenvertretung von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung und setzt sich somit für deren Förderung und Begleitung in den Bereichen Arbeit und Wohnen ein.

Was tun wir?

Unsere Wohn- und Arbeitsangebote richten sich nach den individuellen Bedürfnissen und Wünschen der Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung mit dem Ziel, ihnen ein weitgehend selbstbestimmtes und selbständiges Leben zu ermöglichen. Wir setzen uns für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und die Integration der Menschen mit Behinderung im Landkreis ein.

Die Hilfen sollen zur Entwicklung und Stärkung der Persönlichkeiten sowie ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten und zugleich zur Verwirklichung einer individuellen Lebensgestaltung führen.

Isar Sempt Werkstätten GmbH

Sie sind Einrichtungen der Lebenshilfe Erding und Freising und bieten vielseitige Arbeitsplätze in und außerhalb der Werkstätten und der Förderstätte an. Die wichtigste Aufgabe ist es, einen sinnerfüllten Arbeitsplatz für den Menschen mit Behinderung bereitzustellen und dem Rehabilitationsauftrag gerecht zu werden. Der behinderte Mitarbeiter soll durch seine Arbeit Anerkennung finden und die Möglichkeit haben, seine Gesamtpersönlichkeit weiterzuentwickeln.



Der Wohnbereich

Unser differenziertes Betreuungsangebot und die Hilfen orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen, Interessen und Entwicklungsperspektiven des einzelnen Menschen mit Behinderung, unabhängig von Art und Grad der Behinderung. Die Bewohner sollen ein möglichst selbstbestimmtes und selbstverantwortetes Leben führen und im Alltag die individuell nötigen Förderungen und Begleitungen erfahren. Wir begreifen unsere Aufgabe als Hilfestellung zur Entwicklung einer realistischen und persönlichen Lebensgestaltung. Der Schutz der Privatsphäre und der Respekt vor der Individualität des Einzelnen stehen immer im Vordergrund. Unsere gemeindenahen Wohnangebote ermöglichen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und tragen zur sozialen Integration bei.

Wie arbeiten wir?

Wir beziehen uns in unserer Arbeit für und mit dem Menschen mit Behinderung auf das Grundsatzzprogramm der Bundesvereinigung der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung. Der respektvolle, wertschätzende und partnerschaftliche Umgang miteinander ist die wesentliche Grundlage



unseres Handelns. Die Förderung der Menschen in den Einrichtungen der Lebenshilfe ist eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen des Lernprozesses zur Selbstbestimmung. Eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit mit den Eltern, den gesetzlichen Betreuern und den Mitarbeitern der Einrichtungen sowie dem Menschen mit Behinderung -unter anderem in Form einer Bewohnervertretung und eines Werkstatttrats- sind wichtige Voraussetzungen für eine Stärkung und den Ausbau der Möglichkeiten zur Selbstbestimmung. Unsere Arbeit ist geprägt von fachlicher Kompetenz, wirtschaftlichem Qualitätsbewusstsein und Kundenorientierung. Die Weiterentwicklung der Unternehmensziele der Lebenshilfe Erding wollen wir als bewussten Prozess gestalten und transparent machen.

Die Lebenshilfe Erding als Arbeitgeber

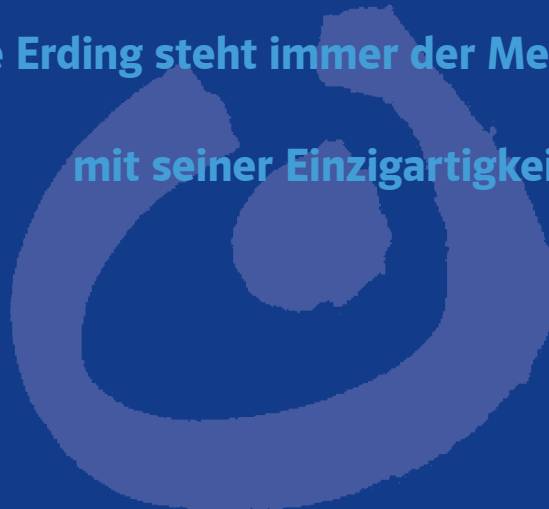
Wir legen besonderen Wert auf partnerschaftliches Arbeiten. Die Entwicklung von Arbeitszielen ist geprägt von sachlicher und konstruktiver Mitwirkung der Mitarbeiter. Die Förderung und Unterstützung der beruflichen Entwicklung der Mitarbeiter durch fachliche wie persönliche Fort- und Weiterbildung haben für uns einen großen Stellenwert.





» Bei der Lebenshilfe Erding steht immer der Mensch

mit seiner Einzigartigkeit im Mittelpunkt.«



Jede große Reise beginnt immer mit einem ersten Schritt. Und auf halbem Weg stehend – um in diesem und auch seinem Jubiläumsjahr Dante zu zitieren – ist Gelegenheit, innezuhalten und auf die zurückgelegte Wegstrecke zu blicken. Die Reise, auf die wir uns begeben haben, hat für jeden Einzelnen sein eigenes Ziel. Für uns alle aber wird wohl auch nach 100 Jahren kein Ziel zu erkennen sein, noch ein Endpunkt erreichbar.

Der Rückblick erfolgt mit diesem »Versuch einer Chronik«, die weder einen wissenschaftlichen Anspruch noch den der wirklichen Vollständigkeit haben kann. Viele Bilder liegen vermutlich noch in privaten Alben, viele schriftliche Quellen hätten gesucht und ausgewertet werden können, viele Menschen mit Erinnerungen hätten befragt werden sollen: Das war dem kleinen Team mit begrenztem (Zeit-)Budget leider nicht möglich. So beziehen wir auch die Festschrift von 1996 als Quelle heran und zitieren daraus für die ersten Jahrzehnte. Und stellen verwundert, aber auch befriedigt beim erneuten Lesen fest, dass sich vieles im Umgang mit behinderten Menschen inzwischen anders darstellt und verbessert hat. Die Zusammenstellung soll dem Leser und den »Mitreisenden« einen Einblick in die Höhepunkte und auch die langen Strecken der Reise geben. Und das im Wissen, dass sie jeder einzelne anders erlebt und empfunden hat.

Großartig empfinden wir alle, wovon die Grußworte zeugen, dass das Unternehmen Lebenshilfe Erding Bestand und Erfolg hat und vor allem nicht nur ein »Versorgungsproblem« löst, sondern vielfach den Menschen in unseren Einrichtungen den Rahmen für ein glückliches und gelingendes Leben bietet.



Die erste Vorstandschaft,
Landrat Weinhuber
hinten in der Mitte

1971

»Den geistig behinderten Kindern und Jugendlichen ein menschenwürdiges Leben in der Gemeinschaft aller Bürger zu ermöglichen, war das Ziel der Vereinigung Lebenshilfe. So wurde am 21. September 1971 im Gasthaus zu Post in Erding, als 13. Kreisverband in Oberbayern und 66. Vereinigung in Bayern, der ›Kreisverein Lebenshilfe für geistig Behinderte e. V.‹ ins Leben gerufen.

Bei der Gründungsversammlung konnten bereits 80 Mitglieder für die gute Sache gewonnen werden und Landrat Simon Weinhuber wurde einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Anwesend waren auch Tom Mutters von der Bundesgeschäftsstelle und Hermann Altmann vom Kreisverein Lebenshilfe Freising e.V., die uns ihre volle Unterstützung zu unserem Vorhaben zusagten.

Herr Altmann begleitete uns mit hilfreichen Ratschlägen bis zu seinem Tod. Ein Jahr später konnten wir bereits in der Sonderschule in der Rot-Kreuz-Straße einen kleinen provisorischen Kindergarten für geistig und mehrfach behinderte Kinder errichten.

Altlandrat Simon Weinhuber schreibt 1996 im Rückblick: »Ein Glücksfall war, als mir Steinmetzmeister Huber aus Markt Schwaben sein Grundstück an der Freisinger Straße um den Preis von 46 DM anbot, um Platz für eine neue beschützende Werkstätte zu gewinnen. Damit sind unsere Behinderten herausgenommen aus der Isolation und zum festen Bestandteil unserer arbeitenden Bevölkerung geworden«

1974

Die Werkstatt Freising wird in der Gartenstraße eröffnet. 30 Menschen mit Behinderung aus den Landkreisen Freising und Erding finden hier einen – wie man damals sagte – ›beschützenden Arbeitsplatz‹. In den darauf folgenden Jahren steigt die Anzahl der Mitarbeiter schnell auf rund 100 an.

Der Verein kümmerte sich zunächst um die Schaffung von *Arbeitsplätzen*. So konnte 1976 die erste Werkstatt in Kirchasch eröffnet werden.

Hilfsaktion »Kette der helfenden Hände«

Auch hier zitieren wir aus der Broschüre zum 20jährigen Bestehen: »Es ließen Tausende von Bürgern durch den Appell des Erdinger Anzeigers nicht ungehört verhallen und es kam die fantastische Summe von 30.000 DM zusammen. Hierfür heute noch ein herzliches »Vergelt's Gott« der Presse, die unermüdlich durch Aufrufe in der Tageszeitung Bürger, Vereine, Schulkinder, Geschäftsleute und Firmen aufrief und so dem Verein ein ansehnliches Startkapital sicherte.

Nun konnten wir einen behindertengerechten Bus anschaffen und es wurde die Möglichkeit geschaffen, sechs geistig Behinderte in die Werkstätte



*Der erste Spatenstich
zum Wohnheim 1995*

nach Freising zu bringen. Aber nicht nur Arbeitsplätze zu schaffen war das Ziel des Vereins, sondern auch die gesellschaftliche Integration unserer behinderten Menschen hat sich der Verein zur Aufgabe gemacht.

Weihnachten 1974 pflanzten wir unsere erste Nikolausfeier. Es war äußerst schwierig, die Eltern für ein Fest in einer Gaststätte zu gewinnen, da es bisher fast undenkbar war, mit einem geistig behinderten Kind in einer öffentlichen Veranstaltung zu erscheinen.

Wir durften nur unter ganz strengen Bedingungen

*1997 Wohnheimeröffnung
mit Landrat Xaver Bauer*



ans Werk gehen, niemand Fremder durfte an der Feier teilnehmen, denn die Eltern hatten Angst vor der Öffentlichkeit. Herr Stadtpfarrer Mundigl erschien als Nikolaus. Er wurde mit großer Begeisterung empfangen und begleitet uns nunmehr seit 17 Jahren bei unseren Weihnachtsfeiern als Nikolaus. ...«

Wieder einen Schritt weiter

»Die zweite große Spendenaktion des Erdinger Anzeigers brachte den stolzen Betrag von 56.850 DM ein. Nun konnten wir ans Werk gehen und uns um einen geeigneten Platz für eine beschützende Werkstätte umsehen. Es wurde bald in Kirchasch in der alten Schule gefunden. Im Dezember 1976 wurde die beschützende Werkstätte in Kirchasch eröffnet und es konnte mit 12 Behinderten an die Arbeit gegangen werden. Da aber diese Werkstätte für 30 Behinderte errichtet wurde, war es Sache des Vereins, weitere behinderte Mitmenschen im Landkreis ausfindig zu machen. Es war nicht immer leicht, denn sie waren oft nirgends gemeldet. Auch war es oft schwer, die Eltern von der guten Sache zu überzeugen. Aber es hat sich gezeigt, dass eine beschützende Werkstätte für den Behinderten nicht nur Arbeitsstätte ist, sondern auch ein Teil seiner Integration und sie wurde immer mehr in Anspruch genommen. Bald waren es 30 Behinderte und diese beschützende Werkstätte wurde voll in unserem Sozialgefüge aufgenommen.

Immer näher kamen wir mit unserem Anliegen der Bevölkerung. so wurden alle Abfahrtswege von Gehsteigen rollstuhlgerecht abgeflacht und viele Behörden oder öffentliche Einrichtungen behindertengerecht ausgestattet, was bisher gänzlich unüblich war.«

Soweit der damalige Rückblick, 1996!

Empfang mit
Staatsminister a.D.
und Altlandrat Hans
Zehetmair



1980

In diesem Jahr zog die Werkstatt dann in eigene Räume am heutigen Standort in Erding. Im Neubau können 110 Mitarbeiter aus Erding beschäftigt werden. Die Zeit der langen Anfahrtswege nach Freising ist für sie vorbei. Bis heute ist die Lebenshilfe Erding e.V. Gesellschafter der Isar Sempt Werkstätten GmbH.

Auch Fasching wird gefeiert

Anlässlich des ersten offiziellen ›Jahres der Behinderung‹ lud der Männergesangsverein Eitting erstmals zwei Menschen mit Behinderung zu sich ein. Und nachdem dies so schön war, dachten sie sich: Warum machen wir das eigentlich nicht jedes Jahr? Im Jahr darauf veranstalteten sie dann erstmalig eine Faschingsfeier für Menschen mit Behinderung im Gasthaus Strasser in Eitting. Dies wurde zu einer gerne gepflegten jährlichen Tradition.

2006 wurde dann anlässlich des Umbaus beim Strasserwirt die Feier in den Festsaal der Pizzeria Da Massimo in Eitting verlegt. Dort war auch mehr Platz zum Tanzen. Und so wird nun seit 40 Jahren jedes Jahr in Eitting Fasching gefeiert. Nur – ausgerechnet im Jubiläumsjahr 2021 – musste die Feier aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen. Seit vielen Jahren ist auch der Besuch des Hofstaats der Narrhalla Erding ein fester Bestandteil der Feier und begeistert Jahr für Jahr das Publikum mit seinen Tanzauftritten. Die Kosten für Krapfen, Getränke und die Narrhalla übernimmt mittlerweile die Gemeinde Eitting. Die übrigen Kosten teilen sich die Gemeinde, der Männergesangsverein und der VDK Kreisverband Eitting.

1986

Es wächst der Wunsch, die Beschäftigungsmöglichkeiten für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf weitere Branchen auszuweiten: Ein landwirtschaftliches Anwesen wird in Burgharting bei Erding gekauft und in eine Gärtnerei umgewandelt.

1992

Die Werkstätten in Freising, Erding und Burgharting werden in die Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH umgewandelt und firmieren fortan unter dem Namen ›Werkstätten für behinderte Menschen Einrichtungen der Lebenshilfe Erding und Freising GmbH‹.

1994/95

Die Förderstätten in Kleinbachern bei Freising und in Erding werden eröffnet, um auch Menschen mit schweren oder mehrfachen Behinderungen zu fördern.



Die Lebenshilfe-Tombola fand jedes Jahr an den Adventwochenenden im Rahmen der Aktion Erbse am Grünen Markt statt, hier das Team von 2007

Unsere Bewohnerin mit dem 1. Vorsitzenden Martin Bayerstorfer 2002

1995

Der damalige Landrat und erste Vorsitzende der Lebenshilfe Erding e. V. Xaver Bauer sowie die an der Gründung maßgeblich beteiligte Geschäftsführerin und zweite Vorsitzende Edeltraud Huber setzten sich tatkräftig und unermüdlich zusammen mit den inzwischen zahlreichen Mitgliedern der Lebenshilfe Erding für den Bau eines Wohnheims in Erding ein.

Und auch diesmal konnten sich die Menschen mit Behinderung auf die Unterstützung ihrer Mitbürger verlassen. Dank mehrere erfolgreicher Spendenaktionen, wie zum Beispiel der Verkauf unserer ›Ziegelsteine‹ konnte bereits 1996 mit dem Bau begonnen werden und im Jahre 1997 wurde das heutige Edeltraud-Huber-Haus in Erding eröffnet.

1997

Da öffnete unser erstes vollstationäres Wohnangebot, das heutige Edeltraud-Huber-Haus. Begonnen hat alles mit 14 Mitarbeitern, welche bis zum Einzug der ersten Bewohner zwei Wochen Zeit hatten, alles vorzubereiten. Am 30. Januar war es dann soweit: die ersten 16 Bewohner bezogen ihre Zimmer und fanden ein neues Zuhause, zwölf von ihnen wohnen





2007

Das heutige Edeltraud-Huber-Haus gibt es zu diesem Zeitpunkt bereits seit 10 Jahren, es ist voll besetzt und Mitarbeiter und Bewohner sind inzwischen ein eingespieltes Team.

Aber natürlich bleibt die Zeit nicht stehen und so veränderten sich im Laufe der Zeit sowohl die Gegebenheiten als auch die Bedürfnisse der Bewohner und Bewohnerinnen.

2007, eine Premiere mit dem Start in einer neuen Wohnung, weitgehend selbständig, aber »ambulant betreut« ...

... und im gleichen Jahr ein 10-jähriges Jubiläum im Wohnheim

bis zum heutigen Tag hier. Heute ist das Edeltraud-Huber-Haus mit seinen 38 Plätzen voll besetzt und die Wohnplätze sind sehr gefragt. Bis heute erinnern sich unsere Bewohner daran, dass es zu Beginn noch drunter und drüber ging. Die Fenster fehlten teilweise noch, es war überall dreckig, laut und ungemütlich, kurzum: das Wohnheim war noch eine halbe Baustelle.

Aber seitdem hat sich zum Glück viel getan. Jeder Bewohner hat sein eigenes, selbst eingerichtetes Zimmer, die Gruppenräume sind wohnlich, hell, gemütlich und modern ausgestattet und auch ums Wohnheim herum gibt es inzwischen Bäume, Wiese und viele Blumen.

2002

Mit seinem neuen Amt als Landrat von Erding übernahm Martin Bayerstorfer auch das Amt als 1. Vorsitzender der Lebenshilfe Erding e.V. Die Ausübung dieses Ehrenamtes lag ihm von Beginn an besonders am Herzen und so setzt er sich nun bereits seit fast 20 Jahren für die Belange der Lebenshilfe und der Menschen mit Behinderung in Erding ein.





Unsere Gesellschaft öffnete sich immer weiter für Menschen mit Behinderung, wodurch auch unsere Bewohner ein neues Selbstwertgefühl entwickeln konnten.

Bilder vom Koch- und Sommerfest 2007 und den Sommerfesten 2008 und 2010 unten: Beim Kochfest (links o.) gehörte gemeinschaftliche Vorbereitung und gemeinsames Kochen dazu!

Um jedem eine möglichst passende Wohnform zu bieten, wurde 2007 das Wohnangebot durch das *Amulant Betreute Wohnen* (ABW) erweitert, welches



*Unser Gernot vor seinem
Portrait in der Ausstellung
im Frauenkircherl*



Menschen mit einer leichteren geistigen Behinderung ein eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung ermöglicht.

Denn es war klar, wir brauchen noch eine Alternative zum Wohnheim für diejenigen, die an sich selbständiger wohnen können und wollen, jedoch noch Unterstützung im Alltag und einen Ansprechpartner benötigen. Aus dieser Idee heraus wurde dann 2007 das ›Ambulant Betreute Wohnen‹ (ABW) gegründet und die ersten drei Nutzer bezogen stolz ihre eigene Wohnung in der Erdinger Innenstadt.

Das Konzept kam gut an und immer mehr Menschen mit Behinderung wagten den Schritt in ein selbständigeres Leben. 2021 wurde die siebte Wohnung in Erding von Nutzern des ABWs bezogen und weitere sind in Planung.

2009

Die Zeit brachte im Laufe der Jahre noch eine andere Entwicklung mit sich. Für einige unserer älteren Bewohner wurde der Tagesablauf immer beschwerlicher und der Arbeitsalltag in der Werkstatt war kaum noch zu bewältigen, einige hatten auch bereits das Rentenalter erreicht. So stellte sich die Frage: Was kommt nach der Arbeit?

Die Antwort war, eine Tagesbetreuung für alle, die nicht mehr die Werkstatt oder auch deren Förderstätte aufsuchen können. Auch dieses Projekt konnten wir umsetzen, erst in den Räumlichkeiten des Edeltraud-Huber-Hauses und seit 2016 in neuen Räumen, nahe der Erdinger Innenstadt. Dank des kurzen Fußweges in die Altstadt können unsere Senioren und Seniorinnen aktiv am Gesellschaftsleben teilnehmen, Cafés besuchen, in die Bücherei gehen usw.

2011

In diesem Jahr feierten wir das letzte große Jubiläum der Lebenshilfe Erding: 40 Jahre Lebenshilfe Erding. Das Festjahr startete mit einer Fotoausstellung im Erdinger Frauenkircherl. Dieses Projekt entstand aus einer Idee von drei Fachschülern für Heilerziehungspflege, Alexander Rosenberg, Stefanie Güter und Martin Held. Sie wollten Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen die Möglichkeit geben, ihre Sichtweise für ihre Umgebung und ihre Interessen in Form von Fotografien darzustellen, wobei die



zu sehen, zu ahnen, was den Künstler bewegt haben mag und den einen oder anderen Interpretationsversuch zu wagen. Und zugleich war die Ausstellung auch eine Einladung, sich mit dem eigenen Blick auf die Werke, auf die Menschen mit Beeinträchtigung, auf die gesamte Umwelt, in der wir leben, zu beschäftigen.

Die gut besuchte Ausstellung zum Jubiläumsjahr

Denn schlussendlich führt die eigene Wahrnehmung zu der Realität die wir uns schaffen.

...denn wir sehen die Dinge nicht, wie sie sind, sondern wie wir sind

Fotografen nicht als Behinderte mit Hilfebedarf und als Randgruppe der Gesellschaft im Vordergrund stehen, sondern als Künstler wahrgenommen werden können.

Die Künstler aus dem Wohnbereich der Lebenshilfe Erding, dem HPZ Ruhpolding sowie dem BBW Walswinkel, wurden mit den Grundkenntnissen der Fotografie vertraut gemacht und bekamen je nach Situation und Interessen unterschiedliche Kameras zur Verfügung gestellt.

Sie bekamen kein Thema vorgegeben und so entstand über die Monate hinweg eine Vielzahl unterschiedlichster Fotos. Durch die individuelle Herangehensweise an die Arbeit mit der Fotografie sind Werke entstanden, die in Aussagekraft und Facettenreichtum einen Teil des Innenlebens der Fotografen widerspiegeln.

Die Lieblingswerke der einzelnen Fotografen wurden nun in dieser beeindruckenden Wanderausstellung gezeigt und erlaubten uns damit einen kleinen Einblick in die individuellen (Er-)Lebenswelten der Künstler.

Somit war die Ausstellung eine Einladung, durch die verschiedenen ›Brillen‹ der einzelnen Fotografen



Gute Stimmung beim Tag der offenen Tür 2011

Weiter ging unser Festjahr mit einem Tag der offenen Tür im und um das Edeltraud-Huber-Haus. Natürlich war auch unser ambulant betreutes Wohnen als Teil des Wohnbereichs mit einem kreativen Infostand vor Ort und gab einen lebensnahen Einblick in die dortigen Abläufe, Möglichkeiten und Chancen.

Für diesen besonderen Tag haben wir ein buntes Rahmenprogramm zusammengestellt, unter anderem eine große Malaktion, gutes Essen, Livemusik, Theaterstücke, Kinder schminken, Riesenseifenbla-



Festlicher Abschluss des Jubiläumsjahres 2011 in der Stadthalle

sen, interessante Führungen, Präsentationen und Infos rund um das Wohnheim, das ambulant betreute Wohnen und die neue Tagesstruktur. Und auch ein Live-Unterhaltungsprogramm war geboten: Die Erdinger Band ›Größe 4‹ gab sich die Ehre und brauchte nicht lange, um die Gäste und Bewohner zum Tanzen zu motivieren. Zudem führte die Theatergruppe der Lebenshilfe Erding das Stück ›Frau Holle‹ auf und begeisterte dabei nicht nur mit ihren tollen Kostümen ihr erfreutes Publikum, sondern auch mit viel Witz und dem Charme jedes einzelnen Schauspielers.

Zum Abschluss dieses besonderen Jahres fand ein großer Festakt in der Erdinger Stadthalle statt. Das Programm war abwechslungsreich gestaltet, zum einen mit Festreden von Landrat Martin Bayerstorfer, Landtagspräsidentin und 1. Vorsitzende der Lebenshilfe Landesverband Bayern Barbara Stamm,

Staatsminister a.D. und ehemaliger 1. Vorsitzender der Lebenshilfe Erding e.V. Dr. Hans Zehetmair, Altlandrat und ehemaliger 1. Vorsitzender der Lebenshilfe Erding e.V., Xaver Bauer, der 1. Vorsitzenden der Lebenshilfe Freising e.V. Monika Haslberger, dem 1. Bürgermeister der Stadt Erding Max Gotz, Herr Marcus Forster (Mitarbeiter und Werkstattrats-Vorsitzender) und natürlich auch der 2. Vorsitzenden und Geschäftsführerin der Lebenshilfe Erding e.V. Frau Edeltraud Huber. Zudem sprachen der Geistliche Rat Föckerspenger und Pfarrer Tenberg geistliche Worte.

Zum anderen mit verschiedenen Vorführungen, wie der Veeh-Harfen Gruppe ›Ardinga Werkstodt-Zupfa‹ der WfbM Erding und Freising GmbH, einem Klavierstück Herr Jens Walther, des Chors ›Zugabe‹ der Lebenshilfe Erding e.V., der Theatergruppe ›Spaß‹

der Lebenshilfe Erding e.V., dem Männergesangsverein Eitting, dem Landfrauenchor und einer Tanzeinlage des ›Edelweißstamm‹ Tanzvereins.

Natürlich wurde dieser feierliche Anlass auch genutzt, um die Gründungsmitglieder des Vereins sowie die Bewohner und Bewohnerinnen der ersten Stunden zu ehren. Im Anschluss an den offiziellen Teil konnten sich alle Gäste das köstliche Büffet schmecken lassen und sich ausgiebig austauschen.



2010/11

Die Werkstatt in Erding wird umgebaut. Es entsteht ein formschöner Bau, der den speziellen Anforderungen von Menschen mit Behinderung an ihren Arbeitsplatz Rechnung trägt.

2012

In diesem Jahr stirbt Frau Edeltraud Huber am 21. September – sie war über 40 Jahre stark für Menschen mit Behinderung! Edeltraud Huber aus Erding hat nach ihrer schulischen und beruflichen Ausbil-

dung zunächst in einem Münchner Architekturbüro, später im Fliegerhorst Erding und anschließend beim Erdinger Anzeiger als Angestellte gearbeitet. Nach ihrer Eheschließung mit Richard Huber wurde sie Mutter von zwei Kindern – Reinhard und Claudia. Als sich herausstellte, dass die schwere Behinderung ihrer Tochter dauerhaft bestehen bleiben wird, wurde diese für Edeltraud Huber zu einer besonderen Herausforderung. Sie suchte Kontakt zu Familien, die von einem ähnlichen Schicksal betroffen waren. Die Bemühungen, die Eltern in ihrer ebenfalls schwierigen Situation nicht allein zu lassen, führten



*Frau Edeltraud Huber
bei einer Rede*

*Die ersten Bewohner
des neuen Hauses in der
Drechslerstraße*

schließlich zur erfolgreichen Gründung des Vereins Lebenshilfe Erding e.V. im Jahre 1971. Dabei gelang es im Laufe der Zeit behindertengerechte Arbeitsstätten zu schaffen, ein Wohnheim zu errichten und das Ambulant Betreute Wohnen auf den Weg zu bringen. Die größtmögliche Selbständigkeit der Menschen in diesen Einrichtungen war oberstes Ziel. Frau Edeltraud Huber wurde zur unüberhörbaren Stimme der Menschen mit Behinderung im Landkreis Erding. Eine positive Wirkung dabei war, dass die Gesellschaft erkannte, dass es Personen gibt, die der besonderen Zuwendung der Allgemeinheit bedürfen.



Edeltraud Huber hat durch ihr persönliches Vorbild weit über den Tod ihrer eigenen Tochter im Jahr 1983 hinaus unermüdlich gewirkt und ihre Lebenskraft bis zu ihrem letzten Tag dafür eingesetzt.

2013

Jetzt gab es das Ambulant Betreute Wohnen nun bereits seit sechs Jahren – und das sehr erfolgreich. Dennoch gab es einige Bewohner, bei denen sich zeigte, dass weder die Vollversorgung im Edeltraud-Huber-Haus, noch die ambulante Betreuung in der

eigenen Wohnung das richtige Wohnmodell waren. Für manche war auch der Schritt aus der Vollversorgung oder von Zuhause direkt in das selbständige Wohnen zu groß. Schnell wurde klar, dass ein Zwischenschritt gebraucht wurde. So entstand die Idee zu einem Selbstversorgerhaus, welches dennoch 24 Stunden Betreuung bietet. Die Bewohner und Bewohnerinnen erledigen den gesamten Haushalt und Alltag, wie im ABW, selbst, werden dabei aber im Gegensatz zum ABW nicht nur stunden- und tageweise unterstützt, sondern es sind immer, auch nachts, Betreuer zur Unterstützung und als Ansprechpartner anwesend.

Durch einen glücklichen Zufall wurde der Lebenshilfe dann ein Mietobjekt direkt in Erding angeboten, welches dafür perfekte Voraussetzungen bot. Und so konnten 2013 die ersten Bewohner ihre Zimmer beziehen. Einige wohnen dort noch immer, einige haben später den Schritt ins Ambulant Betreute Wohnen gemacht, einige gingen auch zurück ins Edeltraud-Huber-Haus. Diese Durchlässigkeit unserer Wohnformen ist ein sehr wichtiger Teil unseres Wohn- und Betreuungskonzeptes, um jeden Menschen mit Behinderung in jeder Lebenssituation die richtige Wohnform bieten zu können.

2014

Im Jahr 2012 beschloss der Vorstand der Lebenshilfe Erding e.V. das Wohnheim in der Freisinger Straße nach der Mitbegründerin und langjährigen 2. Vorsitzenden und Geschäftsführerin Edeltraud Huber zu benennen. Frau Huber hatte sich in besonderer Weise für den Bau eines Wohnheimes eingesetzt und so ist es nicht zuletzt ihr zu verdanken, dass im Jahr 1997 die ersten Bewohner im heutigen Edeltraud-Huber-Haus ein Zuhause fanden. Bei der Überlegung, wel-

chen Namen unser Wohnheim künftig tragen soll, war sich der Vorstand der Lebenshilfe daher schnell einig, dass es nur einen angemessenen Namen geben kann: Edeltraud-Huber-Haus.

Mit der Enthüllung der neuen Fassaden-Beschriftung im Rahmen eines kleinen Empfanges im Februar 2014 wurde der Name nun auch offiziell bekannt gegeben.

2015

Die Werkstätten für behinderte Menschen ändern zum 1.1. 2015 ihren Namen – in Isar Sempt Werkstätten GmbH, Einrichtungen der Lebenshilfe Erding und Freising.

Für dieses Jahr verzeichnet die Chronik sogar einen Tanzauftritt unseres Vereins auf dem Kulturfestival Sinnflut.

2016

In diesem Jahr feierte die Lebenshilfe Erding e.V. bereits ihr 45. Jubiläum. Gleichzeitig wünschten sich die Bewohner und Bewohnerinnen des Wohnbereichs ein Konzert im Edeltraud-Huber-Haus zu veranstalten.

Und so kam es, dass sich auf dem Sommerfest alles um die Themen 45. Jubiläum und Musik drehte. Ganz nach dem Motto ›45 Jahre Lebenshilfe im Einklang‹. Neben einer Bilderpräsentation über den Wohnbereich gab es auch zahlreiche Fotos zur Entwicklung der 1971 gegründeten Elternvereinigung. Auf dem Festgelände im und um das Edeltraud-Huber-Haus herum befanden sich mehrere Stände zum Thema Musik und Klänge, wie z.B. ein Musikexperimentierstand, ein HörMemory und ein Weltmusikstand. Zudem gab es ein interessantes Bilderrätsel,



Die Enthüllung des Namenschriftzuges an der Fassade des Edeltraud-Huber-Hauses



Der Tanzauftritt bei Sinnflut (oben) und eine Demo für mehr Teilhabe 2016





*Ein paar Einblicke
in die wilden Feiern im
Jahr 2017*

durch dessen Lösung jeder an der großen Verlosung am Ende des Festes teilnahm. Die glücklichen Gewinner bekamen jeweils einen Thermengutschein.

Natürlich wurde auch der Konzertwunsch der Bewohner erfüllt: Die Erdinger Musiker Janine Hecht und Bonifaz Prexl waren von einem Konzert für die Lebenshilfe sofort begeistert. Janine Hecht hat bereits 2014 auf dem Benefizkonzert zu Gunsten der Lebenshilfe gesungen. Durch dieses großartige Engagement kamen die Bewohner und die übrigen Gäste am Nachmittag in den außergewöhnlich schönen Genuss einer Acoustic Cover Session von Janine und Bonifaz. Die beiden Ausnahmemusiker zogen mit ihren wunderschönen eigenen Interpretationen bekannter Hits alle Zuhörer sofort in ihren Bann. Am Abend wurde dann noch kräftig zu der Musik von Nameless Road gerockt. Die 2015 in Freising gegründete Band versteht sich als Interpreten zeitloser Rock- und R&B –Musik, von den 60ern bis heute. Dass Spaß ihre Triebfeder ist, war bei ihrem Konzert für alle spürbar und natürlich hörbar. Die Bewohner tanzten begeistert und nutzen vor und nach den Auftritten gerne die Gelegenheit für eine Autogrammstunde, ein gemeinsames Foto und einen kleinen Plausch mit den Musikern.

Und so freuten sich ALLE über einen wunderschönen Tag voller Musik, Töne und Klänge und feierten gemeinsam den 45. Geburtstag der Lebenshilfe Erding e. V.

2017

In unserem Festjahr ›20 Jahre Wohnen‹ war das ganze Jahr über einiges geboten. Begonnen hat alles mit einem Fotoprojekt. Dafür kam der Fotograf Markus Grimm einen Vormittag ins Edeltraud-Huber-Haus und machte Portraitaufnahmen aller Bewohner



und Bewohnerinnen, die das gerne wollten. Zuvor wurden diese mit viel guter Laune von den Damen des Alternedinger Theatervereins professionell geschminkt.

Die Fotos, die an diesem aufregenden Tag entstanden, wurden dann bei unserer Fotoausstellung im Erdinger Frauenkircherl der Öffentlichkeit gezeigt. Die Ausstellung wurde jeden Tag von einer anderen Gruppe aus dem Wohnbereich betreut, wodurch die Besucher die Gelegenheit hatten, mit den Modellen persönlich ins Gespräch zu kommen, was gerne angenommen wurde. Die Bewohner freuten sich über das große Interesse und die vielen positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung.

Weiter ging es mit unserem Tag der offenen Tür im Edeltraud-Huber-Haus, mit interessanten Führungen, mit Infoständen, Kinderschminken und Bauchtanzworkshops. Besondere Highlights an diesem Tag waren die Aktionskunst von Harry Seeholzer, der live eine Holzskulptur aus einem Baumstamm mit der Kettensäge schnitt, der Tanzauftritt der Tanzschule Faiß und natürlich die Theateraufführung unserer Theatergruppe, die ein überaus unterhaltsames Stück über die Suche nach einem Zuhause aufführten.

Der krönende Abschluss des Jahres war dann das große Jubiläumsfest im Herbst. Zur Eröffnung hielt unser 1. Vorsitzender Landrat Martin Bayerstorfer die Eröffnungsrede vor den aufmerksam lauschenden Gästen im voll besetzten Festzelt. Im Anschluss wurde auf dem gesamten Gelände des Edeltraud-Huber-Hauses den ganzen Tag gefeiert. Neben Kaffee und Kuchen gab es leckere Burger vom Foodtruck, Auch die Band ›Nameless Road‹, die auch schon 2016 gespielt hatte, gab sich zur großen Freude unserer



Gruppenfoto der Theatergruppe, 2017 nach einem Auftritt

Bewohner wieder die Ehre. Am Nachmittag wurde dann neben eigens gespendeten Kunstgegenständen auch die Holzskulptur, die am Tag der offenen Tür entstanden war zu Gunsten der Lebenshilfe von dem bekannten Auktionator Sepp Mittermeier versteigert. Im Anschluss wurden die Bewohner und Mitarbeiter, die seit der ersten Stunde zum Wohnbereich gehören von unserem zweiten Vorsitzenden Randolph Gänger geehrt.

Und zum Abschluss wurde nochmal kräftig getanzt: Stars wie Helene Fischer, Udo Jürgens und Andreas Gabalier rockten die Bühne – natürlich nicht die echten, aber täuschend ähnliche Imitatoren performten Playback zu den größten Hits der Stars. Ein gelungener Abschluss für unser großartiges Jubiläumsfest!

2018

Das Motto des Sommerfestes war in diesem Jahr Südsee, der Sommer war entsprechend, sodass wir uns gutgestimmt ins Motto einfühlen konnten.



Das Sommerfest 2019 stand unter dem Motto ›Europa‹, auch Großbritannien war repräsentiert! (oben)

Die Infoveranstaltung zur Kommunalwahl 2020 (rechts). Das war ein großer Schritt für eine Teilhabe an der gesellschaftlichen Entwicklung!

2019

In diesem Jahr war Europa in aller Munde. Auch für den Wohnbereich der Lebenshilfe Erding e.V. war dieses Thema von großer Bedeutung, da seit der Europawahl auch Menschen mit Behinderung uneingeschränkt wählen dürfen.

Daher stand das traditionelle Sommerfest ganz unter dem Motto ›Europa‹. Bei Köstlichkeiten aus verschiedenen europäischen Ländern und einem bunten Rahmenprogramm feierten die Bewohner und deren Angehörige sowie die Mitarbeiter gemeinsam bis spät in die Nacht hinein. Auch der Vorstand der Lebenshilfe Erding e.V., vertreten durch den 1. Vorsitzenden Landrat Martin Bayerstorfer, die Revisorin Ursula Schmidt-Hoensdorf sowie den Beisitzer Peter Wagner ließen sich dieses schöne Fest nicht entgehen.

Der Höhepunkt in diesem Jahr war mit Sicherheit das ›lebendige‹ Europa-Rätsel, bei dem sich die Nutzer*innen des Ambulant Betreuten Wohnens mit typischen Gegenständen aus verschiedenen europäischen Ländern bestückten und damit über das Festgelände liefen. Die Gäste mussten nun erra-

ten, welche Länder sie repräsentierten. Unter allen richtigen Lösungen wurden dann von der Glücksfee die Gewinner gezogen. Am traditionellen Lagerfeuer ließen die Gäste diesen schönen Tag gemeinsam ausklingen.

2020

In diesem Jahr standen im Landkreis Erding die Kommunalwahlen an. Da dies die ersten Kommunalwahlen waren, an denen, dank der Gesetzesänderung von 2019, wirklich alle unsere Bewohner und Bewohnerinnen und Nutzer des Ambulant Betreuten Wohnens uneingeschränkt teilnehmen durften, war das Interesse größer denn je.

Um möglichst allen zu einem möglichst guten Überblick zu verhelfen, veranstaltete der Fachdienst des Wohnbereichs eine Wahlveranstaltung im Edeltraud-Zimmer. Dabei wurde anhand einer Wahlbroschüre in leichter Sprache mit Powerpoint erklärt, wie gewählt werden kann, wer gewählt werden kann und was die Wahlergebnisse konkret bedeuten. Auch die wählbaren Parteien und Bürgermeisterkandidaten wurden kurz vorgestellt. Die Bewohner beteiligten sich mit vielen Wortmeldungen und guten Fra-



In den Werkstätten wird im Alltag fleißig gearbeitet, siehe die Bilder aus den Arbeitsbereichen, aber, wenn was zu feiern ist, auch kräftig gefeiert. Hier der letzte ›Vor-Corona-Fasching‹ 2020



gen. Zum Abschluss wurde jedem Teilnehmer und jeder Teilnehmerin noch nahegelegt, die Möglichkeit der – durch die Betreuer begleiteten – Nutzung des Wahl-O-Mat wahrzunehmen, wenn er sich noch unsicher wäre, wen er oder sie wählen möchte. Auch dieses Angebot wurde von vielen Bewohnern gerne genutzt.

Schon kurz darauf, war jedoch gar nicht mehr klar, wie genau die Wahlen stattfinden können, denn – Corona breitete sich unaufhaltsam in Deutschland und damit natürlich auch im Landkreis Erding aus.

Aber zumindest die Faschingsfeiern in Eitting und auch in der Werkstätte konnten noch unbeschwert stattfinden. Dann zwang uns das Virus zu Vorsichtsmaßnahmen.

Kern- und Herzenanliegen Inklusion

Das Jahr 2020 hatte sich die Lebenshilfe Erding e. V. anfangs noch ganz anders vorgestellt. Kurz vor Pandemiebeginn starten bereits die Vorbereitung für das große Festjahr 2021, denn in diesem Jahr wollte die Lebenshilfe Erding ihr 50jähriges Jubiläum feiern.



Das Sommerfest 2021 vom Wohnbereich war erwartungsgemäß schön, aber entgegen unseren Absichten nur intern!

Über das ganze Jahr hinweg sollten eine Vielzahl von inklusiven Angeboten, Aktionen und Veranstaltungen stattfinden. Die Inklusion voranzutreiben versteht die Lebenshilfe als eine ihrer wichtigsten Aufgaben, von der Inklusion im Alltag, wie der aktiven Teilnahme von Menschen mit Behinderung in den regionalen Vereinen, der VHS oder anderen Kursen, Busreisen gemeinsam mit Menschen mit und ohne Behinderung oder auch einfach nur der Friseur- oder Cafebesuch um die Ecke. Bis hin zu inklusiven Projekten, wie Kooperationsprojekten mit Schulen, Infoständen am Sinnflut-Festival, dem Tag der Vereine oder der Ehrenamtsmesse, Fotoausstellungen im Frauenkircherl oder der Beteiligung am Theaterstück ›Jedermann‹ der Altenerdinger Volksspielgruppe. Zudem sind die Bewohner der Lebenshilfe immer gerne mit dabei, wenn in Erding etwas geboten ist!

Aber Corona hat auch die Lebenshilfe schwer getroffen und viel verändert. Aufgrund vermehrter Corona-Erkrankungen im Wohnbereich der Lebenshilfe während der zweiten Coronawelle mussten die diversen Hygiene- und Schutzmaßnahmen nochmal verschärft werden und der gesamte Alltag durch die vorübergehende Schließung der Werkstatt neu



strukturiert werden. Auch für die Mitarbeiter hieß dies zusätzliche Tagdienste in den Zeiten, in welchen die Bewohner sonst zur Arbeit gehen. Und das unter erschwerten Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, wie arbeiten in kompletter Schutzausrüstung, strikter Trennung der Wohngruppen und dem Wegfall von Teambesprechungen usw. Dennoch haben alle, Bewohner und Mitarbeiter, die neue Situation hervorragend gemeistert. Das Tragen der Masken, das Händewaschen und desinfizieren, die Hygiene- und Abstandsregeln hatten bald alle verinnerlicht und werden stets gewissenhaft umgesetzt. Auch die jüngeren Bewohner ohne Vorerkrankungen hielten sich aus Solidarität zu ihren Mitbewohnern an alle Maßnahmen. Dank der Reihentests wurden Erkrankungen frühzeitig erkannt und durch die entsprechenden Quarantänemaßnahmen konnte die Weiterverbreitung reduziert werden. Bei den vereinzelt Coronainfektionen in den letzten Monaten wurde eine Weiteransteckung sogar vollständig verhindert.

Besonders hart trafen die Bewohner natürlich die Kontaktbeschränkungen, aber auch dafür hatten alle Verständnis. Und dank vieler Ideen der Mitarbeiter,

den Alltag abwechslungsreicher zu gestalten, wie Kegeln auf den Fluren, Spieleduelle und Gartenprojekte wurde es auch nicht langweilig. Zudem wurde mit verschiedenen Kommunikationsplattformen Kontakt zu geliebten Menschen ermöglicht. Die gemeinsame Bewältigung dieser Krise hat alle auch noch etwas näher zusammengebracht und so manches daraus entstandene Projekt, wie die Gartengruppe, wird sicher auch nach der Pandemie bestehen bleiben.

2021

Aktuell bieten wir in unseren Werkstätten in Erding und Freising, der Gärtnerei in Burgharting und der Förderstätte in Kleinbachern Berufsbildungs- und Arbeitsplätze für über 400 Beschäftigte an. Rund 100 Fachkräfte aus den verschiedenen Produktionsbereichen, dem Sozialdienst und der Verwaltung unterstützen und begleiten unsere Mitarbeiter.

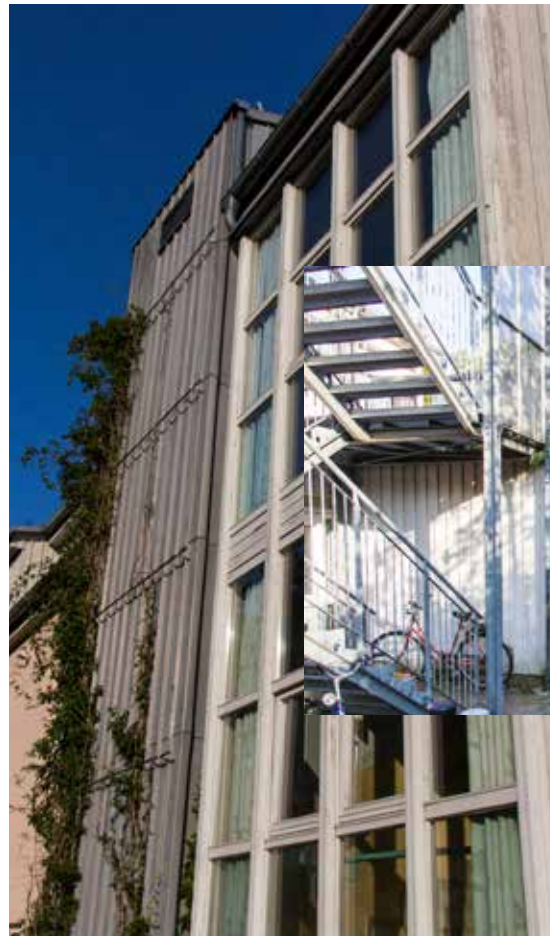
Aber immer noch läuft das gesellige und gesellschaftliche Leben auf Sparflamme, die nötigen Vorsichtsmaßnahmen und Kontaktbeschränkungen bremsen alle Vorhaben.

Das geplante Festjahr musste, wie so vieles andere auch, auf einen anderen Zeitpunkt verschoben werden. Und auch die Inklusionsarbeit musste eine Pause einlegen. Aber langsam ist ein Licht am Ende des Tunnels zu erkennen. Die meisten Mitarbeiter und Bewohner sind inzwischen geimpft, die Einschränkungen konnten wieder etwas gelockert werden und, zur großen Freude Aller, haben sich auch die Kontaktmöglichkeiten verbessert. Somit kann auch die Inklusionsarbeit langsam wieder Fahrt aufnehmen. Daher blicken wir hoffnungsvoll auf das Jahr 2022 und sind zuversichtlich, unser Jubiläumsjahr dann nachholen zu können.



*Unsere Gartl-Gruppe lässt
1000 Blumen blühen!*





*Zentrumsnah, aber
etwas versteckt liegt
das inzwischen gut
eingewachsene
Edeltraud-Huber-Haus.*

Was wird die Zukunft bringen? – *unser nächstes großes Projekt steht an*

Die Lebenshilfe in Erding hat als Ziel, Menschen mit Behinderung zu betreuen und ihnen alle nötigen Hilfen, die eine solche Einrichtung stemmen kann, zukommen zu lassen. Derzeit sind an die 47 Personen im Wohnheim (Edeltraud-Huber-Haus) und weiteren Häusern und Wohnungen untergebracht. Eine Warteliste von 32 Personen brachte die Vorstandschaft vor zwei Jahren auf die Idee, ein weiteres Wohnheim zu erstellen.

Nach den ersten Gesprächen mit Bezirk und Regierung war schnell klar geworden, dass es mit einem Haus allein nicht getan ist. Mehr als 24 Bewohner dürfen heute in einem finanziell unterstützten Haus nicht mehr zusammenwohnen. Da das Edeltraud-Huber-Haus nach der Entlastung der meisten Bewohner wegen der neuen Brandschutzmaßnahmen und auch wegen Umbauten zugunsten neuer Nutzungsmöglichkeiten auch nicht mehr alle bisherigen Bewohner unterbringen kann und darf, kam der Beschluss zu einem Neubau einstimmig und von allen Beteiligten mit voller Unterstützung.

Eine nicht zu übersehende Hilfe dabei war, dass der Verein direkt neben der Werkstatt über ein entsprechend großes Grundstück verfügt. Die Nähe von Wohnung und Arbeitsplatz ist ein sehr angenehmer und praktischer Vorteil.

Unser Architektur-Büro Biersack & Brunner aus Erding hat mit sehr viel Engagement die ersten Planungen durchgeführt und zusätzlich auf einen erheblichen Anteil des Honorars verzichtet. Die Leitung des Vereins Lebenshilfe ist sehr glücklich, auch das Wohlwollen der Großen Kreisstadt Erding erfahren zu haben. Vielen Dank auch dem Stadtbauamt und dem Oberbürgermeister Max Gotz!

Randolf Gänger
*für Vorstand und Geschäftsführung
Lebenshilfe Erding e.V.*

**Jedes größere Vorhaben braucht Unterstützer und Förderer:
Hier wollen wir einige davon nennen und uns bedanken.**



Unser Dank geht an so viele Menschen!

Gegründet wurde der Verein Lebenshilfe vor 50 Jahren durch den damals amtierenden Landrat *Simon Weinhuber*. Mit die ersten in der Vorstandschaft waren die große Dame des Vereins, *Edeltraud Huber* sowie *Hans Hintermaier*, *Dr. Hans-Jörg Walter* sowie *Otto Urzinger*. Viele Jahrzehnte wurde die Kasse von *Günter Penzl* geprüft. *Edeltraud Huber* wurde bald zur Geschäftsführerin gewählt und hatte diese Aufgabe bis zu ihrem Tod am 21. September 2012 immer in fester Hand. Was der Verein heute darstellt, ist ein großer Verdienst der sehr aktiven Vorstände, aber vor allem von *Edeltraud Huber*!

Die ersten Vorsitzenden des Vereins sind immer die amtierenden Landräte. Die Lebenshilfe Erding hatte mit den *Simon Weinhuber* folgenden Landräten *Hans Zehetmair*, *Xaver Bauer* und *Martin Bayerstorfer* immer ihrer Aufgabe sehr nahestehende Freunde und Förderer gehabt.

Natürlich gab es auch außerhalb des Vereins viele Leute, die geholfen haben und die viele Anschaffungen mit ihren Spenden oder dinglichen Geschenken erst möglich machten. *Manfred Becker* war dem Verein, wie auch den ISW (Isar-Sempt-Werkstätten

Freising und Erding) immer wieder über Jahrzehnte mit Sachspenden sehr hilfreich. Gleichzeitig war er mit seinem von ihm geführten Betrieb *Himolla* einer der längsten und treuesten Auftraggeber für die Werkstatt. Als weiteren Spender im größeren Bereich ist die *Erdinger Sparda Bank* zu nennen. Seit Jahren erhält der Verein regelmäßig von diesem Institut Geldspenden in höherem Bereich.

Werner Brombach feiert Geburtstag, und seit vielen Jahren darf die Lebenshilfe Erding davon profitieren. Von dem Lebensmittelsupermarkt *REWE* in Erding erhalten wir seit einem Jahr jeden Monat circa 200 Euro aus der Spendenbox der Leergutrückgabe. Eine *ehemalige Erdingerin* ist vor vielen Jahren schon nach Köln verzogen und überweist jeden Monat einen netten Betrag an den Verein. Seit zwei Jahren haben wir auch die *Sparkasse Erding-Dorfen* und die *Brauerei Fischerbräu, Vincenti* in Eitting als Sponsoren. Als Privatleute unterstützen uns regelmäßig unter anderem *Werner Mittermeier* und *Lorenz Lechner*.

Ihnen und allen, die den Verein unterstützen dankt die Vorstandschaft ganz herzlich!

Der Verein steht mit seinen Gebäuden, den gemieteten Plätzen und den auch noch vorhandenen, aber übersehbaren, Schulden sehr gut da. Trotzdem möchten wir darum bitten, uns bei Hilfen im Sach- oder Finanzbereich weiterhin so gut zu unterstützen. Die Bewohner und ihre Familien danken es Ihnen!

Die Vorstände der Vereine in Erding und Freising waren immer auf dem richtigen Weg und haben ihre Einrichtungen nach bestem Wissen und Gewissen gewählt, gebaut und erhalten. Das alles wäre aber ohne die leitenden und betreuenden Mitarbeiter in den Wohnheimen, des Ambulant Betreuten Wohnens, der Werkstatt und der Gärtnerei nicht möglich. Stellvertretend für ALLE möchten wir *Colleen Duvos*, die Geschäftsführende Wohnbereichsleiterin seit Beginn, *Susanne Pflügler*, Betriebsleiterin der Gärtnerei, *Bernd Schreiber*, Betriebsleiter der Werkstatt Erding und *Ursula Schwarz* (Sozialdienst) im Namen aller sehr herzlich danken!

Der Verein Lebenshilfe Erding e.V. ist zusammen mit dem Verein Lebenshilfe Freising e.V. Gesellschafter der Isar Sempt Werkstätten GmbH. Diese wunderbare Einrichtung wird seit vielen Jahren von Geschäftsführer *Albert Wittmann* aus Neuching im Landkreis Erding äußerst erfolgreich geführt. Entnehmen Sie den Werdegang der Werkstätten und der Gärtnerei in Burgharting den Geschichtsaufzeichnungen der ISW-Webseite.

Randolf Gänger
*für Vorstand und Geschäftsführung
Lebenshilfe Erding e.V.*



*Beständigkeit und Verlässlichkeit
sind für uns als inhabergeführte
Privatbrauerei
die Basis unseres Handelns.*

Sparkasse Erding - Dorfen

*Wir stehen für gesellschaftliches
Engagement und übernehmen
Verantwortung dort, wo wir zuhause
sind – im Landkreis Erding.*



echt  
erding 

echt ehrlich. echt regional. echt gut.

*Die Landkreis-Marke ...
... fördert den Zusammenhalt.
... stärkt das »wir-Gefühl«.*



DAS COCKPIT
FÜR IHRE ACCOUNTS

Wer kommt, der bleibt!



REWE

*Zuverlässige Sponsoren
seit den Gründerjahren des Vereins.*

himolla

*Schon so lange ein
verlässlicher Partner!*



**Gewinn-Sparverein der
Sparda-Bank München e.V.**

Sparda-Bank

www.sparda-m.de

*Als Genossenschaftsbank
übernehmen wir Verantwortung
für die Region, die Menschen,
die dort leben, und für die Umwelt.*



Es ist uns ein Anliegen!



Biersack • Brunner Ingenieure

*Wir gratulieren der Lebenshilfe Erding
sehr herzlich zu ihrem runden Geburtstag
und freuen uns auf eine Fortsetzung unserer
partnerschaftlichen und vertrauensvollen
Zusammenarbeit.*



*Allen, die den Verein
unterstützen, dankt
die Vorstandschaft
ganz herzlich!*

Verein und Vorstand

Der Vorstand setzt sich im Jahr 2021 zusammen aus:

1. Vorsitzender:

Landrat Martin Bayerstorfer

2. Vorsitzender und Geschäftsführer:

Randolf Gänger

Kassier:

Christian Wolf

Beisitzer:

Ludwig Hobmaier

Christian Numberger

Helmut Scheja

Ursula Schwarz

Christine Hühn

Peter Wagner

Kassenprüfer:

Ursula Schmidt-Hoensdorf

Helmut Helfer

Weitere Informationen über uns:

www.lebenshilfe-erding.de

Impressum

Personenbezeichnungen:

*Gerade in den vorliegenden Texten mussten sehr oft personenbezogene Nennungen im Plural erfolgen, »Mitarbeiter, Bewohnerinnen und Bewohner, BewohnerInnen, Bewohner*innen, ...«, etc.*

Aus Gründen der Lesbarkeit und der Textökonomie haben wir meistens die generische Form verwendet. Dies ist in der deutschen Sprache so vorgesehen und von uns allen so gelernt,

Wenn wir nun von »Bewohnern« schreiben, ist nichts über das individuell wahrgenommene Geschlecht der jeweiligen Menschen ausgesagt.

Danksagung:

Wir danken auch allen, die zum Gelingen dieses Buches beigetragen haben, vor allem den Zeitzeugen, die uns für Fragen zur Verfügung standen und den ungenannten Menschen, auf deren Texte und Fotos wir zurückgreifen konnten.

Ein besonderer Dank gilt den Menschen in unseren Einrichtungen, über die wir in diesem Buch berichten dürfen.

Herausgeber:

Lebenshilfe Erding e.V.
Geschäftsstelle
Freisinger Straße 50
85435 Erding
Telefon 0 81 22 - 8 50 25
info@lebenshilfe-erding.de
www.lebenshilfe-erding.de

Texte und Redaktion:

Corinna Bach
Randolf Gänger
Michael Lang

Fotos:

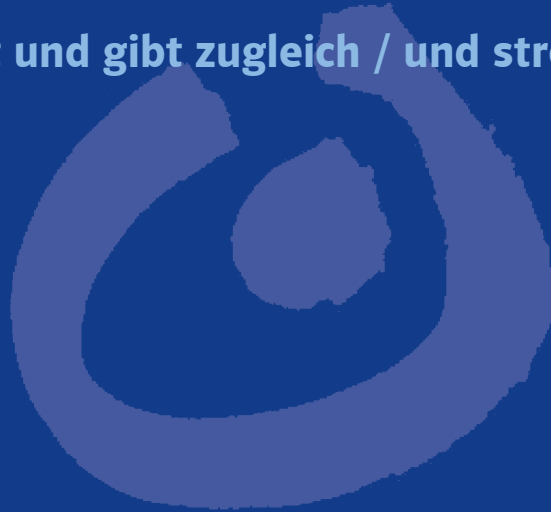
Lebenshilfe Erding e.V.
Corinna Bach
Peter Bauersachs
Michael Lang (S. 2, 14, 15, 36)
Helmut Leutner (S. 33)
private Archive

Gestaltung und Herstellung:

Grafik Design Lang,
Erding-Kehr

Erding, im Oktober 2021

»Jeder nimmt und gibt zugleich / und strömt und ruht.«



Staatsminister und Altlandrat Hans Zehetmair paraphrasierte in seinem Grußwort von 1996
das Gedicht »Der römische Brunnen« von Conrad Ferdinand Meyer



Lebenshilfe Erding e.V.

Nah dran • Mittendrin • Dabei

Setzen Sie sich für Menschen
mit geistiger Behinderung
und ihre Familien ein.
Werden Sie Mitglied!

Weitere Informationen über uns:

www.lebenshilfe-erding.de